

ExtraSchicht wirkt bis Nicaragua

Nicole Moenikes ersteigert Bild zugunsten der Städtepartnerschaft / Veranstalter zufrieden

VON TAMINA URBANIAK

WALTROP. Eigentlich spielt sich die ExtraSchicht zwischen Duisburg und Unna, zwischen Marl und Hattingen ab. Aber der Einfluss der Waltroper Industriekultur-Nacht reicht sogar bis nach Nicaragua – dank eines Gemäldes eines weißrussischen Künstlers.

Und das kam so: Wladimir „Wowa“ Gurski aus Gomel nahe Tschernobyl, einst Stadtmaler in Waltrop, hatte sein Gemälde „Onkel Wowa für San Miguelito“ zur Verfügung gestellt. Zugunsten der Partnerschaft mit der nicaraguanischen Stadt kam es unter den Hammer. Amerikanisch versteigert wurde das Bild, jeder Mit-Bietende gab also fünf Euro, die sich zum Gesamterlös addierten. Die entscheidenden und letzten fünf Euro gab die neue Waltroper Bürgermeisterin Ni-

cole Moenikes. Das Bild bleibt also in Waltrop, denn Nicole Moenikes versprach, das Werk im Rathaus aufzuhängen. Inge Herb, Vorsitzende des Städtepartnerschaftsvereins Solidaridad freute sich, auf diese Weise das Augenmerk der neuen Bürgermeisterin noch ein bisschen mehr auf die Anliegen des Vereins zu lenken.

Ein paar Meter weiter, vor der Werkstatt Stromberg, blickten die Augen von Fotografin Sibylle Ostermann und ihre Kolleginnen Lana Roßdeutscher und Gina Reinholz in der Industriekultur-Nacht fast ununterbrochen durch die Kameralinse. Sie fingen sie nämlich „Moments of Movement“, Momente der Bewegung ein. Die entstandenen Bilder projizierten sie wenig später per Beamer an die Wand von Strombergs Werkstatt, wo die Menschen gemütlich schmausten (etwa Schwarzes Risotto mit grünem Spargel und Garnelen) und beisammensaßen. Gina Reinholz ist begeistert von der tollen Atmosphäre der ExtraSchicht: „Wir waren ganz erstaunt, dass trotz des Regens so viele Leute da waren – und die waren super drauf!“

Já, die Besucher der Waltroper ExtraSchicht-Spielorte sind nicht aus Zucker. Diese Erfahrung machte am Schiffshebewerk auch Museumsleiter Dr. Arnulf Siebeneicker. Klar, etwas geringer als 2013 sei die Besucherresonanz gewesen. Damals erwischte die ExtraSchicht allerdings eine laue Sommernacht par excellence. „Aber ich hätte es schlimmer erwar-



Die Gesamtschüler bespielen bei der ExtraSchicht die Fördermaschinenhalle der Zeche – unter anderem mit drei Performances vor Industriekulisse.

—FOTO: KALTHOFF

INFO

Fotos einsenden

Wem ein toller Schnappschuss während der ExtraSchicht gelungen ist, der sollte sich überlegen, am Foto-Wettbewerb der Ruhr Tourismus mitzumachen: www.extraschicht.de/foto-wettbewerb

Jeder kann zwei Fotos hochladen; das beste gewinnt 300 Euro.

INFO Der Termin für die 15. ExtraSchicht steht fest: 20. Juni 2015

tet“, so Siebeneicker. Speziell zu späterer Stunde, als die Farb-Fontänen-Spiele „Flames of Water“ dran waren (und das WM-Fußball-Spiel

vorbei war), hörte der Regen ganz auf und es wurde richtig voll. Am Hebewerk zeigte man sich dann auch flexibel, als gegen 0.45 Uhr ein Fern-

seh-Team vor Ort war: Da wurde außerplanmäßig – und auch zur Freude der übrigen Besucher – die Fontänen-Show nochmals abgespielt.